

Chor der Philharmonie begeistert mit Händel

Rudolf Hermes

Neben seinen Auftritten in den Konzerten der Duisburger Philharmoniker gestaltet der Philharmonische Chor in jeder Saison auch ein Konzert in eigener Regie. In diesem Jahr drehte sich in der Neudorfer Kirche St. Ludger alles um Georg Friedrich Händel.

Eröffnet wurde das nachmittägliche Konzert mit der Feuerwerksmusik. Marcus Strümpe ließ die Ouvertüre, bei der Solo-Trompeter Roger Zacks glanzvoll aufspielte, mitreißend musizieren. War der Beginn von würdevoller Festlichkeit geprägt, so war das folgende Allegro ein rasanter Galopp.

In der hervorragenden Akustik der Neudorfer Kirche kam das Orchester aus Mitgliedern der Duisburger Philharmonikern, sehr gut zur Geltung. Die von Martin Schie an der Oboe angeführten Holzbläser leisteten delikate Arbeit. Eine kleine und nette Händelsche Unterhaltungsmusik war das Orgelkonzert F-Dur mit dem Beinamen „Kuckuck und Nachtigall“, in dem Christian Gerharz der Solist war, bevor mit den „Four Coronation Anthems“ das Hauptwerk des Konzertes erklang. Trotz der massiven Klangballungen des Chores war der englische Text gut verständlich und Chor- und Instrumentalstimmen waren gut durchmischt, ohne dabei zu verwischen.

Marcus Strümpe hatte seinen Chor sehr gut vorbereitet und geleitete ihn souverän durch das Werk. Wenn hier eine kleine Kritik geäußert wird, dann nur die, dass die chorisches Koloraturen der Tenöre und Bässe noch zielgerichteter artikuliert werden könnten. Das Solistenensemble mit Sopranistin Inga-Britt Andersson, Altist Matthias Koch, Tenor Markus Francke und Bassist Gregor Finke war sehr ausgewogen und harmonisierte gut miteinander. Das Publikum zeigte sich am Ende des Konzertes begeistert und spendete reichlich Beifall.